

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 51 (1925)

**Heft:** 46

**Illustration:** In Locarno

**Autor:** Rabinovitch, Gregor

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Nein, auch das nicht.

Das Wetter ist ja gut, sagte ich, warum sollte man von uns nicht am Bestimmungs-  
orte hören?

Ich sage ja nicht, daß man am Bestim-  
mungsorte nichts von uns hören würde. Ohne  
Zweifel wird dies im Verlaufe der Zeit der  
Fall sein; aber dort wird man nicht zuerst  
von uns hören.

Wo dann? fragte Dick.

Das werden Sie nicht erfahren. Möge  
Ihnen die Mitteilung genügen, daß ein ge-  
heimnisvoller Elsbote berichten wird, wo wir  
uns etwa befinden, und zwar, bevor der heu-  
tige Tag zu Ende gegangen sein wird. Haha  
ha! — und er schüttelte sich wiederum vor  
Lachen.

Komm hinauf, grossste sein Kamerad, du  
hast zu viel von dem verfluchten Whisky ge-  
trunken. Er hat dir die Zunge gelöst. Komm mit! Er nahm ihn am Arm und führte den  
Widerstreben den aus dem Rauchsalon hinaus;  
wir hörten sie zusammen die Treppe hinauf-  
schlendern, bis ihre Schritte droben verhallten.

Nun, was hältst du jetzt von der Sache?  
fragte ich Dick. Er war unbeweglicher den je.

Was ich davon halte, wie? meinte er. Ich  
denke, was sein Gefährte denkt, nämlich, daß  
der Kerl betrunken ist, und daß wir den Fa-  
seleien eines Betrunkenen zugehört haben.  
Der Kerl roch ja förmlich nach Whisky.

Unsinn, Dick! Du sahst ja, wie der andere  
sich Mühe gab, ihn zum Schweigen zu brin-  
gen.

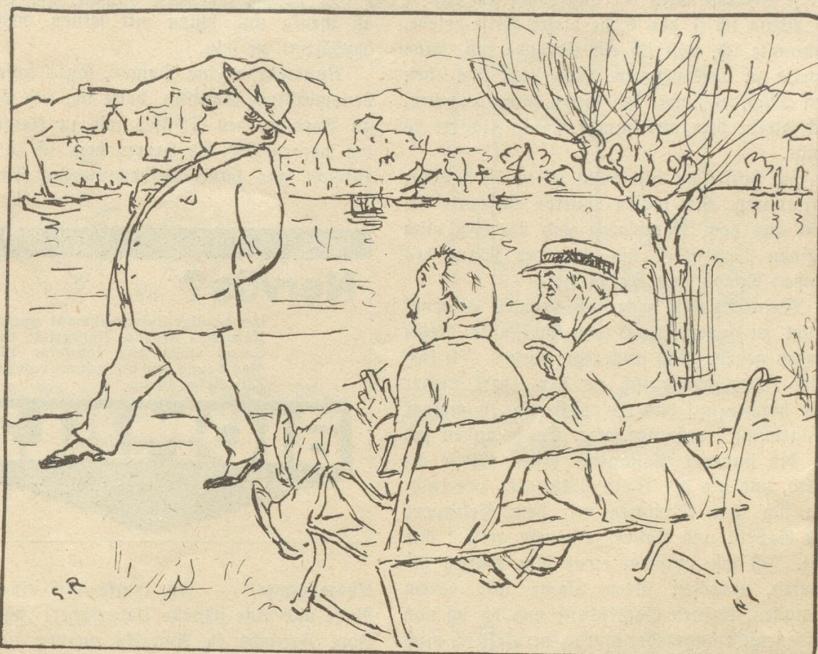
Natürlich tat er das. Er wollte nicht, daß  
sein Freund sich vor Fremden blamieren sollte.  
Möglichweise ist der Fremde ein Irrsinniger  
und der andere sein Wärter. Das ist ja ganz  
gut möglich.

O Dick, o Dick, rief ich aus, wie kannst  
du nur so blind sein? Siehst du denn nicht,  
daß jedes Wort unseres Verdacht bestätigt hat.

Humbug, mein Lieber, sagte Dick, du ar-  
beitest dich förmlich in eine nervöse Aufge-

## In Locarno

Gr. Rabinovitch



„Der arme Mann, der leidet an Größenwahn, seitdem der Vertrag von Locarno mit der Feder aus seinem Geschäft unterzeichnet wurde.“

regtheit hinein. Na, was machst du denn zum Teufel aus all dem Unsinn, den er über einen „geheimnisvollen Elsboten“ plapperte, welcher melden sollte, wo wir uns etwa befinden?

Ich will dir sagen, was er meinte, Dick, erwiderte ich und beugte mich zu ihm vor, während ich seinen Arm umklammerte. Er meinte ein plötzliches Auftauchen und einen Lichtschein weit drausen auf dem Meere, den

ein einsamer Fischer an der amerikanischen Küste bemerkte. Das war's, was er meinte.

Ich dachte nicht, daß du ein solcher Narr wärest, Hammond, sagte Dick Merton mürrisch. Wenn du dem Geschwätz eines jeden Betrunkenen eine buchstäbliche Bedeutung unterlegen willst, so wirst du zu manchen verfehlten Schlüssen gelangen. Wir wollen ihrem Beispiel folgen und uns an Dick begeben.

## DIE KUNST

FÜHRENDE DEUTSCHE  
KUNSTZEITSCHRIFT

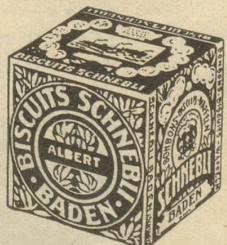
ZEITGENÖSSISCHE MALEREI  
PLASTIK · WOHNUNGSKUNST  
KUNSTGEWERBE

Immer wieder ist man beim Durchblättern der Hefte dieser vornehmen Kunstschrift überrascht von der Fülle des Textes und dem Glanz des illustrativen Teiles. Ein erstaunlicher Reichtum und immer gleiche Vortrefflichkeit der Abbildungen sind die Vorzüge, die wir in keiner der Kunst gewidmeten in- und ausländischen Zeitschriften in dem Masse vereinigt finden.

Hamburger Fremdenblatt

## Schnebli

American-Crackers



das Biscuits ohne Zucker zum Frühstück mit Butter und Käse. Als Vor- u. Zwischenpeise mit ff. Streichwurst eine Delikatesse. In allen besseren Geschäften der Lebensmittelbranche erhältlich.

Verlangen Sie ausdrücklich

## Schnebli

Biscuits

dann sind Sie gut bedient.



## REGIE FRANÇAISE

CIGARETTES PUR MARYLAND  
GAULOISES — fr. 1.—  
ELEGANTES — " .80

ERSCHEINT MONATLICH / PREIS VIERTELJÄHRLICH 6 M.  
DURCH ALLE BUCHHANDLUNGEN ZU BEZIEHEN  
VERLAG F. BRUCKMANN A. G., MÜNCHEN

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter“ Bezug!

NEBELSPALTER 1925 Nr. 46